

„Schbargl!“

Noch liegen die waldigen Kuppen verschneit, wedeln nimmermüde Skihasen und Liftochsen ein letztes Mal schneetrunken die Hänge hinunter. Das Osterfest steht vor der Tür, da raubt uns nervöse Unruhe den Schlaf, denn durch die Gassen des Städtchens ist ein das Mark erschütternder Ruf zu hören: „De Schbargl isch do!“ Gerade schiebt sich die Sonnenkugel über der Bühlerhöhe ins dunstige Azur, scheint im morgendlichen Getriebe eine Unwucht zu sein. Schwer atmend, hecheln wollvermummte Hausfrauen mit Körben und Tragebeuteln im Stechschritt in Richtung Wochenmarkt. Angetrieben, ja aufgeschreckt von Zeitungsmeldungen des Vortages, dass im badischen der erste Spargel geschlüpft sei. Ein Gerücht? Vielleicht.

Doch scheint dies auszureichen, diejenigen aufzuscheuchen, die seit Heilig Drei König nicht mehr ihren Spei-



Wortakrobatisch
mit Jörg Kräuter

chelfluss zu kontrollieren wissen und voller Erwartung dem praetemporären Spargelausbruch entgegenfiebert. Noch geht es zivilisiert zu, denn nur vereinzelt schaffen es die Frühschlüpfen von den plastikverhüllten Fruchtbeeten auf die Stände der Marktweiber. Doch eh lang vergeht, werden sich wie alle Jahre wieder dramatische Szenen abspielen. Ein Schieben und Drängen wird es geben, um zu den ersten Glücklichen zu gehören, die den Heiligen Asparagus nach Hause tragen. Vermutlich wird wie alle Jahre wieder die Polizei einschreiten müssen, wenn in Hauseingängen hinterhältige Spargeldiebe lauern, um der heimkehrenden Hausfrau hinterrücks ins Körbchen zu greifen, sie gar mit dem Spargelmesser zu bedrohen. Bangen und Hoffen. Und während sich das sehnliche Harren in hörbarem Knurren der Mägen äußert und sich eine fast vorweihnachtliche Ungeduld breit macht, studieren emsige Küchenmamsellen die überlieferten Spargel-Schriften, um der rituellen Zubereitung zu genügen.

Ein letztes Schärfen der Messer und Schälgeräte, dann werden die Gauschrauben justiert, während draußen in den Gasträumen und Wohnküchen der Geifer schon tropft. Der Wein ist entkorkt, und mit gierigen Zungen wird schließlich gerungen und das weiße Gold verschlungen.

Ein Plädoyer für bewussten Einkauf

Christoph Engelhardt will mit der Initiative „Buy Local“ für die Zukunft der Innenstädte kämpfen

Von unserem Redaktionsmitglied
Wilfried Lienhard

Bühl. Wer die Probleme innerstädtischer Fach- und Einzelhandelsgeschäfte auf den Internethandel reduziert, begeht in den Augen von Christoph Engelhardt einen Fehler. Es gehe um deutlich mehr, etwa um Steuergerechtigkeit und die zunehmende Zahl großer Fachmärkte an der Peripherie. Deshalb ist der Geschäftsführer von „Bessey & Flammer“ der Initiative „Buy Local“ beigetreten und will sich für deren Anliegen, eine „Offensive gegen Öde in den Innenstädten“, einsetzen und sie auch zum Thema in der Innenstadtgemeinschaft Bühl in Aktion (Bina) machen.

Fünf Händler haben 2012 die Initiative gegründet, heute hat der Verein rund 700 Mitglieder und ist auf Expansionskurs, wie Ilona Schönle, die Geschäftsführerin von „Buy Local“ berichtet. Die Initiative wolle dem Kunden bewusst machen, dass seine Kaufentscheidungen spürbare Auswirkungen auf das eigene Lebensumfeld haben, sagt Schönle. Immer mehr Innenstädte würden in gewisser Weise austauschbar, dem Trend zu immer gleichen Filialisten und dem zunehmenden Internet-Kauf soll eine Stärkung der regionalen Märkte entgegen gesetzt werden. Das binde die Hersteller mit ein: Auch diese stünden in der Verantwortung und könnten den Fachhandel stärken.

Christoph Engelhardt ist durch einen Freund und Kollegen aus Schramberg auf „Buy Local“ aufmerksam geworden. Intensiv habe er sich mit dem Thema befasst und sei dann zum Jahresbeginn dem Verein beigetreten, weil er dessen Ziele teile und unterstütze. Engelhardt schätzt den ganzheitlichen Ansatz. Zu einer funktionierenden Innenstadt hätten alle Beteiligten beizutragen, sagt er, von einem solidarischen Netzwerk aller vor Ort, spricht Ilona Schönle. Eine attraktive Innenstadt sei ein Organismus, der auf jede einzelne Entscheidung reagiere, meint Engelhardt. „Wenn beispielsweise in Bühl durch Veränderun-

gen in einem Unternehmen die Gewerbesteuer deutlich zurückgeht, hat dies Auswirkungen auf die gesamte Stadt.“ Viele Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit haben ihn skeptisch gestimmt. Da ist nicht nur die Konkurrenz des Internethandels; nicht minder machen den Innenstädten große Einkaufsmärkte an den Peripherien zu schaffen, ob in Karlsruhe, Rastatt, Baden-Baden oder auf der anderen Rheinseite in Roppenheim. „Die Vielfalt des Warenangebots nimmt tagtäglich zu, fast jeden Tag gibt es einen Flächenzuwachs. Das führt in der Summe bei sinkenden Bevölkerungszahlen zu weniger Umsatz pro Quadratmeter Fläche.“ Gerade diese Entwicklung mache es vielen Innenstadtdeschäften schwer, „Vorhandenes einigermaßen fit zu halten“. Dabei bescheinigt Engelhardt den Stadt- und Gemeindeverwaltungen in Bühl und Umgebung gute Arbeit, sie blickten über den Tellerrand hinaus. Der Trend zur Kette sei aber auch in Bühl unverkennbar.

Nun muss das allein noch kein Problem sein, wie Ilona Schönle von der „Buy Local“-Geschäftsstelle in Singen sagt. Manche Filialen könnten auch Frequenzbringer sein. Doch drohe die Vielfalt zu verschwinden. Entscheidend sei die Frage, was die Geschäfte unterscheidbar mache. Der Verkauf von Markenartikeln allein sei es nicht, sagt Schönle, zumal nur mit dem Produkt gegen Ketten und



DIE INNENSTADT ATTRAKTIV HALTEN: Das ist das Ziel der Initiative „Buy Local“, der Sibylle und Christoph Engelhardt beigetreten sind und die sie auch in Bühl zum Thema machen wollen.
Foto: Margull

Internet nichts auszurichten sei. Aus ihrer Sicht muss der klassische Einzelhandel auf produktnahe Dienst- und Serviceleistungen setzen, mit denen der Kunde nicht unbedingt rechnet – und ihn dadurch positiv überraschen.

Um dies tun zu können, brauche es „gleiche Spielregeln für alle“, meint Engelhardt. Dazu zählen die Fragen von der Steuermoral bei internationalen Handelsgiganten oder von Subventionen ebenso wie Erschwernisse für den innerstädtischen Handel gegenüber dem Lager auf der grünen Wiese. Engelhardt will das Bewusstsein dafür schärfen, dass, sollten bisherige Tendenzen sich fortsetzen, sich Innenstädte verändern werden. In der Haushaltswarenbranche etwa zögen sich mehr und mehr Einzelhändler aus den Innenstädten zurück, weil die betriebswirtschaftlichen Anforderungen nicht mehr zu erfüllen seien. Mit gemeinsamen Anstrengungen in Initiativen wie „Buy Local“ könne gegengesteuert werden. Deshalb will er auch bei der Bina dafür werben, um in Bühl den Slogan „Erlebe Deine Stadt“ mit Leben zu füllen. Es gehe schließlich auch darum, dass Städte und Kommunen dank Steuereinnahmen ihre Angebote aufrechterhalten können.

Genossenschaft unterstützt Verein

Bühl (wl). Der als Verein organisierte Initiative „Buy Local“ soll eine Genossenschaft zur Seite gestellt werden. Während der Verein sich auch künftig vorrangig um politische Fragen kümmere, solle die Genossenschaft die wirtschaftliche Seite kräftigen, berichtet Geschäftsführerin Ilona Schönle. Neben einigen Händlern würden auch 50 Volks- und Raiffeisenbanken vertreten sein, darunter die Volksbank Bühl.

Andrea Andree, Bereichsdirektorin Marketing und Vertrieb bei der Volksbank Bühl, bestätigte das. Die Volksbanken hätten in einer Gremiumssitzung im vergangenen Herbst „größte Zustimmung“ signalisiert. Es sei in ihrem ureigensten Interesse, Mittelstand und Einzelhandel zu stärken. Die Mitgliedschaft in der in Gründung befindlichen Genossenschaft sei daher auch eine Solidaritätsbekundung.



Güterstraße wird halbseitig gesperrt

Umfangreiche Leitungsverlegungen nötig/Arbeiten dauern bis Anfang August

Bühl (red). Umfangreiche Leitungsverlegungen für Kanalisation, Gas und Wasser sind in der Güterstraße im Bereich des Bahnhofs ab kommenden Dienstag, 29. März, bis Anfang August geplant.

Wegen der Komplexität der Baumaßnahme ist eine Sperrung des westlichen

Teils der Güterstraße erforderlich. Der Verkehr wird in beiden Richtungen über die restliche Fahrbahn sowie den angrenzenden Parkstreifen und den Gehweg umgeleitet.

Für die Fußgänger hat dies zur Folge, dass sie nur noch über das Bahnhofsgelände und den Parkplatz nördlich des

Bahnhofgebäudes zur Eisenbahnstraße beziehungsweise Bahnunterführung gelangen können. Die Taxistände gegenüber des Bahnhofs werden an den ZOB verlegt. Besonders im ersten Teilstück aus Richtung Eisenbahnstraße kann es wegen der geringen Fahrbahnbreite zu Beeinträchtigungen kommen.

Sperrung in der Weinstraße

Bühl-Eisental (red). Für die Verlegung einer neuen Wasserleitung und einer neuen Stromversorgung in der Eisentaler Weinstraße ab dem Gasthaus „Rebstock“ bis zur Einmündung Kirchbachstraße ist ab Dienstag, 29. März, bis Ende Mai eine halbseitige Sperrung erforderlich.

Im ersten Bauabschnitt zwischen der Immensteinstraße und dem Gasthaus „Rebstock“ kann die Weinstraße nur in Richtung Ortsmitte befahren werden. Der Verkehr aus Richtung Ortsmitte wird über die Immensteinstraße zur L 84 bei der Affentaler Winzergenossenschaft umgeleitet. Im zweiten Bauabschnitt zwischen der Immensteinstraße und der Kapelle Müllenbach erfolgt die Verkehrsregelung dann durch eine Ampel. Die Buslinien 262 (Neuweier – Bühl) und 274 (Eisental – Bühl) können die Haltestelle „Rebstock“ in Müllenbach nicht anfahren. Die Fahrgäste werden gebeten, auf die Haltestelle Kapelle Müllenbach auszuweichen.

Elf Veranstaltungen für Umweltdiplom

Bühl (red). Das neue Programmheft zum Umweltdiplom liegt aus. Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren können aus elf angebotenen Veranstaltungen wählen. Los geht's am 20. April mit einem Besuch in der Kläranlage. Ein Fachmann für Abwassertechnik erklärt, wie aus schmutzigem Abwasser wieder sauberes Trinkwasser wird. Dabei darf auch durchs Mikroskop geschaut werden. Neu sind in diesem Jahr der Besuch einer Demeter-Gärtnerei, Backen mit Lebensmitteln aus fairem Handel, Kerzenziehen mit dem Bezirksmilkerverein Bühl sowie Basteln mit Wertstoffen. Das vollständige Umweltdiplom-Programm mit weiteren spannenden Aktionen ist ab sofort erhältlich im Bürger-Service-Center, in den Ortsverwaltungen, Verwaltungsstellen, in der Mediathek, in Banken und im Schwarzwaldbad. Ein Anmeldeformular ist beigefügt. Um schriftliche Anmeldung per Post oder E-Mail wird gebeten. Das Programm ist auch online unter www.buehl.de.

Neues Programm der Kinderwerkstatt

Bühl (red). Das neue Programm der Kinderwerkstatt im Kinder- und Familienzentrum (Kifaz) beginnt am Donnerstag, 7. April. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Bei den Veranstaltungen können Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren ihre Fähigkeiten kennenlernen und umsetzen. Beim ersten Termin werden Muffins im Blumentopf gebacken. Rund um das Thema Seifenblasen geht es beim Angebot „Kunst mal anders“. Beim Projekt Glaskunst-Werkstatt lernen die Kinder verschiedene Künstler kennen und versuchen sich in der Hinterglasmalerei. Sie tauchen ein in die Klanggeschichte mit der Biene Bianca und hören Abenteuer von Anton, dem etwas anderen Marienkäfer. Als letztes Angebot können die Teilnehmer mit der Sonne und der Wärme ihrer Hände besondere Bilder gestalten.

Das Programm liegt an allen städtischen Verwaltungsstellen und im Kifaz aus. Anmeldung sowie weitere Infos unter (0 72 23) 91 22 54.



ETWAS LÄNGERE SCHLANGEN ALS ÜBLICH bildeten sich durch die verstärkten Sicherheitsvorkehrungen auf dem Flughafen in Rheinmünster.
Foto: Vögele

Mehr Polizeipräsenz

Sicherheitsvorkehrungen auf Airpark verstärkt

Rheinmünster (gev). Nach den Anschlägen in Brüssel wurden gestern auch auf dem Baden-Airpark in Rheinmünster die Sicherheitsvorkehrungen verstärkt.

Der Betrieb wurde dadurch nicht beeinträchtigt, auch wenn ein herrenloser Koffer einen Moment lang für Aufre-

gung sorgte. Der Besitzer war allerdings schnell gefunden. Aufgrund der verstärkten Kontrollen bildeten sich etwas längere Schlangen als üblich.

Die Bundespolizei habe ihre Streifen verstärkt und mehr Präsenz gezeigt als an anderen Tagen, sagte ein Polizeisprecher. ■ Politik

Wochenmarkt um einen Tag verlegt

Bühl (red). Aufgrund des Feiertags gibt es am kommenden Montag, 28. März, keinen Wochenmarkt in Bühl. Dieser wird laut Pressemitteilung der Stadtverwaltung auf Dienstag, 29. März, verlegt.

Auto stößt mit Sattelzug zusammen

Bühl (red). Bei einem Unfall an der Einmündung der Bühler Mühlenstraße in die Johannesstraße ist ein Sachschaden von rund 6 000 Euro entstanden.

Verletzt wurde niemand. Eine Autofahrerin war am Montag auf der Mühlenstraße in Richtung Johannesstraße unterwegs, als sie an der Einmündung die Vorfahrt eines Sattelzugs missachtete. Im Einmündungsbereich krachten die Fahrzeuge zusammen.

Beratung im Erich-Burger-Heim

Bühl (red). Das Erich-Burger-Heim in Bühl bietet am Mittwoch, 6. April, um 17 Uhr eine Beratung für pflegende Angehörige an. Heimleiter Theo

Höll und die Pflegedienstleiterin des Ambulanten Pflegedienstes, Claudia Weber, stehen für Fragen zur Versorgung von pflegebedürftigen Menschen und Pflegeversicherung zur Verfügung. Die Pflegeberatung ist kostenlos. Um Anmeldung unter Telefon (0 72 23) 81 34 34 wird gebeten.